download unter www.biologiezentrum.at

Nach meinen Beobachtungen ist bei Gelegen von 2 Stück stets eines faul.*)

Bei späteren Revisionen des Horstes fand ich an Raub: 2 Rebhühner (alte Hennen), 1 Wachtelkönig, 1 junge Drossel, 1 junge Lerche, 1 Maulwurf, 1 grosse Ratte. Ich halte demnach diesen Vogel durchaus nicht für so harmlos, als er oft hingestellt wird, behaupte vielmehr, dass derselbe in der Zeit, in welcher er Junge hat, wie jeder andere Raubvogel schädlich ist. Im übrigen muss ich bestätigen, dass die Hauptnahrung allerdings aus Fröschen besteht, womit ich den Magen mehrerer geschossener Exemplare ganz angefüllt fand; auch eine Schlange habe ich ihn einmal tragen gesehen.

Das eine der oben erwähnten Eier wurde ausgebrütet und der junge Vogel aus dem Horste genommen und aufgezogen. In den ersten Monaten nahm derselbe nur Fleisch als Nahrung zu sich; erst als er über $^1/_4$ Jahr alt war, machte er sich auch an Frösche, die er früher sogar ausspie, wenn man sie ihm mit Gewalt in den Rachen stopfte."

Eydtkuhnen, im März 1895.

Kleine Notizen.

Zwei neue Möven für Oesterr.-Schlesien.

Von EMIL RZEHAK.

Ueber zwei, für unsere österr.-schlesische Ornis neue Vogelarten, die sich aus dem hohen Norden hieher verirrt hatten, und von deren Vorkommen hier bei uns mir bis noch vor kurzem nichts bekannt war, will ich im Nachstehenden berichten. Ich verdanke diese Mittheilungen dem Herrn Präparator Josef Nowak in Oppahof-Stettin bei Troppau. Derselbe theilte mir mit, dass im Jahre 1880 auf einem Felde in Kamenz bei Gross-Herrlitz nächst Troppau eine mittlere Raubmöve, *Stercorarius pomarinus* Temm. todt aufgefunden wurde. In diesem Jahre gab es sehr viele Feldmäuse, die man durch Giftlegen auf den Feldern zu vernichten suchte. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Möve durch Verzehren einer vergifteten Maus

*) Dieses würde meine Beobachtung, dass das Gelege von *A. pomarina* gewöhnlich aus einem Ei besteht, nur bestätigen. Es ist daher leicht möglich, dass ein zu viel gelegtes Ei unbefruchtet und faul ist. A. Szielasko.

download unter www.biologiezentrum.at

sich selbst vergiftete und dort auch verendete. Dieses seltene Stück steht ausgestopft in der Jägerndorfer Realschule.

Eine Silbermöve, *Larus argentatus* Brünn., wurde am 2. October 1894 bei Jaktar, $^1/_2$ Stunde weit von Troppau entfernt, geschossen. Es ist ein junges Weibchen, das sich im Besitze des Herrn Suchanek in Jaktar befindet.

Etwa acht Tage zuvor wurde ebenfalls eine Silbermöve in Radun, etwa eine Stunde von Troppau, geschossen. Selbe soll sich ausgestopft beim dortigen Verwalter befinden.

Troppau, am 15. December 1894.

Ornithologisches aus der Steiermark.

Im Winter 1892 beobachtete ich an meinem Futterbrette einen Sperling *(Passer domesticus)* mit ganz weissen Flügeln; die sonstige Färbung war normal.

Mitte Mai 1893 schoss ich ein schönes Exemplar von *Picus leuconotus* in einem kleinen Gehölz, circa 2 Stunden westlich von Graz; es ist dieser Vogel für unsere Gegend als sehr selten zu bezeichnen und gelang es mir seither auch nicht, ein weiteres Exemplar zu erhalten.

Gelegentlich mehrerer Hirschpürschen und einer Gemsjagd hatte ich heuer Ende Septemter im Gebiete des Speikkogels (Obersteiermark) und die ersten Tage October am Reiting bei Leoben Gelegenheit, balzende Birkhähne *(Tetrao tetrix)* zu beobachten; sie waren dabei sehr hitzig und geberdeten sich ganz so wie im Frühjahr.

W. Graf Gleispach.

Graz, im November 1894.

Otis tarda in Oesterr.-Schlesien.

Wie zwei hiesige Blätter (Fr. schles. Presse, Nr. 13 vom 16./1., und Troppauer Zeit., Nr. 15 vom 18./1.) aus Freiwaldau berichten, wurde im Dittershofer Reviere am 12. Januar vom Waldaufseher Vogel ein ♀ der Grosstrappe im Gewicht von $5^3/_4$ kg. erlegt.

Troppau, im Januar 1895.

Prof. Em. Urban.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: Zwei neue Möven für Oesterr.-Schlesien. 164-165